

El Salvador

Unser Projektpartner Rudi Reitinger schreibt:

„In meinen Rundbrief-Beiträgen erwähnte ich immer die ausgewogene Ernährung und das gute Essen, das unsere Senioren in den drei Altenzentren bekommen. Heute möchte ich es nicht versäumen, die tägliche Arbeit der Frauen zu würdigen, die Tag für Tag diese nahrhaften Mahlzeiten in unseren drei Altenzentren zubereiten: unsere sechs Köchinnen. In jedem Zentrum arbeitet eine Köchin, die für die Zubereitung der Speisen verantwortlich ist. Daneben gibt es noch eine Hilfsköchin, deren Aufgabe in erster Linie darin besteht, die Mais-Tortillas zu backen, die bei keinem Essen fehlen dürfen. Bei jeder Mahlzeit werden pro Senior zwischen zwei und drei Tortillas



Die sechs Köchinnen

gegessen. Die Köchinnen sind zufrieden mit ihrer Arbeit, die ihnen viel Spaß macht. Ihr monatlicher Lohn, der sehr niedrig liegt, ist ihr einziges Einkommen, um den Unterhalt ihrer Familien zu gewährleisten. Bis auf zwei ältere Köchinnen haben alle anderen immer noch kleine Kinder. Unsere Köchinnen nehmen an regelmäßigen Schulungen in Bezug auf Hygiene und Zubereitung der Lebensmittel teil. Zweimal im Jahr müssen sie ihren Gesundheitszustand vom staatlichen Gesundheitsamt überprüfen lassen. Der von den Verantwortlichen und den Köchinnen erstellte Speiseplan ist auf die notwendigen Ernährungserfordernissen älterer Menschen zugeschnitten und berücksichtigt ebenfalls ihre gesundheitlichen Einschränkungen. Unseren Senioren schmeckt das Essen. Dies kann man auch leicht daran feststellen, dass ihre Teller immer leer gegessen sind.“

„Gehälter der Köchinnen: (...) Die sechs Köchinnen haben ein sehr niedriges Gehalt. Eine Köchin ver-

dient bei einer Arbeitszeit von 8 Stunden monatlich 155,56 US\$. Von diesem Betrag müssen 10 % an das Finanzministerium abgeführt werden, so dass den Köchinnen netto 140 US\$ bleiben. Abgesehen von den zwölf Monatsgehältern erhalten sie ein 13. Gehalt in der gleichen Höhe. Die abgeführten 10 % bekommen sie, auf Antrag, vom Finanzministerium zurückerstattet.

Die Hilfsköchin arbeitet nur die Hälfte der Zeit und bekommt daher auch nur die Hälfte des obigen Gehalts. Konkret bedeutet dies, dass sie monatlich 77,87 US \$ verdient, wobei ihr allerdings 7,78 US \$ vom Finanzamt abgezogen werden so dass ihnen 70 US \$ monatlich übrig bleiben.

Insgesamt benötigen wir:

für die Gehälter der drei Köchinnen 6.066 US\$,

für die Gehälter der drei Hilfsköchinnen 3.036 US\$

Dies ergibt jährlich einen Betrag in Höhe von 9.103 US\$, was eine Menge Geld ist.

Ich möchte mich bei der Aktion Regelmässig auch im Namen unserer Köchinnen und Senioren bedanken.“

El Salvador – 2. Teil

Im November letzten Jahres fand für die Senioren des Altenzentrums (für das AR im letzten Jahr 6000€ gespendet hat) ein ganz besonderer Ausflug statt. Noch im „Totenmonat“ November ging es für sie in das ehemalige Flüchtlingslager Limones in Colomoncagua. Viele der Senioren waren während des Bürgerkrieges in El Salvador (1979-1992) in das benachbarte Honduras geflüchtet. Die Wiederbege-



gung mit dem Ort hat viele alte Geschichten von harter Arbeit wieder aufgeweckt, aber auch die schrecklichen Erinnerungen an Überfälle des Militärs auf das Lager kamen wieder hoch. Vielen heute noch Lebenden war es wichtig, die Gräber ihrer Angehörigen wiederzufinden und wiederherzurichten. Ein besonderer Lichtblick war in diesem Zusammenhang die Ankündigung der örtlichen Pfarrer, sich für den Erhalt der Gräber einzusetzen und eine Gedenktafel

für alle im Lager Verstorbenen auf dem Friedhof aufzustellen.

Für die Senioren war es ein anstrengender, aber auch aufregender Tag, trotzdem möchten sie wiederkommen und sich um die Gräber ihrer Angehörigen kümmern.

Guatemala

Auch in diesem Jahr haben wir als AR wieder die Organisation "Gemeinsam für das Leben" (ASUVI) in Santa Cruz del Quiche unterstützt. Harald Dörnhaus, der im Juli 2017 die Region bereiste, in der er selbst



Jorge, unser Kontaktmann rechts, Ulrike Morsell (2.v.rechts)

in den Jahren 1993 – 95 als Entwicklungshelfer gearbeitet hat, hält einen durchgehenden Kontakt mit Jorge Luis Castro León, dem Direktor dieser Organisation.

Das Team ist vor allem in den

Bereichen Wasserversorgung und Abwasser, Gesundheitsversorgung sowie Unterstützung von Suchtkranken aktiv. Im November teilte uns Jorge Luis mit, dass sie nun auch verstärkt Stipendien für ärmere junge Männer und Frauen aus den ländlichen Regionen anbieten wollen.

Nach Angaben des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (2014) gelten 74,7% der Bevölkerung Guatemalas als arm und 41,8% als extrem arm, d.h. sie müssen von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben. Unterstützung wird in der Mittel- und Oberstufe weiterführender Schulen (nicht-universitäre Berufe wie z.B. Erzieher/-innen, geprüfte Buchhalter/-innen, Pflegehelferinnen) und beim Hochschulstudium geleistet. Während man 2017 noch fünf Studierende unterstützte, konnte man 2019 bereits 28 Personen fördern.

Auch wenn wir mit ASUVI vereinbart haben, dass unsere Unterstützung im Wesentlichen der Arbeit mit den Suchtkranken zugute kommt, stärken wir natürlich die gesamte Organisation, deren Teammitglieder untereinander einen engen Kontakt und eine fruchtbare Zusammenarbeit meistern.

AR wünscht allen Spendern fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Äthiopien

Happy Birthday Attat! – AR gratuliert zum goldenen Jubiläum.

50 Jahre Attat Hospital 1969 - 2019

(aus dem Jubiläumsartikel der Missionsärztlichen Schwestern:) „Am 15. Juni 2019 feierte das Attat Hospital in Äthiopien sein *Goldenes Jubiläum*. 50 Jahre Präsenz und Arbeit im Südwesten Äthiopiens geben reichlich Anlass zum Rückblick und zur Dankbarkeit.

1969 gab es weder eine Straße, noch einen Brunnen noch Elektrizität in dem Gebäude neben der Kirche, in dem alles begann. Die akute und chronische Not der Menschen im Gurage-Gebiet war Antrieb genug trotzdem anzufangen und alles Schritt für Schritt aufzubauen. Seit Beginn wird in Attat behandelt, aber auch gleichzeitig geimpft. Das Kurative war von Anfang an von vorbeugenden Maßnahmen begleitet. Impfen konnte man auch ohne Strom! Die erste Operation, die durchgeführt wurde, war ein Kaiserschnitt und bis heute ist dies die häufigste Operation im Krankenhaus.

Aus dem kleinen Team von vier Missionsärztlichen Schwestern und deren angelernten Helfern ist ein Netzwerk von 200 äthiopischen, qualifizierten Angestellten geworden. Trotz der etwas abgelegenen Lage finden täglich über 350 Patienten ihren Weg in die Ambulanz. Viele Krankenpflege- und Hebammen-schülerinnen machen im Hospital ihr Praktikum. Ärzte lernen das Operieren und Entbinden bei über 4000 Geburten im Jahr.

Für den Weg in die nächste Dekade hoffen wir, dass die Fraktion der äthiopischen Mitschwester wächst und dass das Projekt weiterhin Anlaufstelle für die arme Landbevölkerung bleibt(...).“

AR-Ausgaben 2019

Stand Mitte Dezember

Äthiopien	
Unterstützung für Krankenhaus Attat	2.000 €
El Salvador	
Altenzentren	6.000 €
Guatemala	
Suchtkrankenhilfe	6.000 €
Kirgisistan	
Treffpunkt für Behinderte u. Waisen	4.000 €
Peru	
Arbeit im sozialen Brennpunkt	1.500 €
Uganda	
Gesundheitsarbeit u. Jeepunterhalt	6.000 €
Total	25.500 €

